

U138 Gley aus Schwemmsedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	u-G13	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Wald, LN (häufig Grünland)	
Relief	durch Rinnen und Senken gegliederte Tälchen und schwach geneigte Unterhangbereiche	
Bodentyp	Gley, örtlich pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	würmzeitliche Schwemmsedimente aus umgelagertem Moränenmaterial, überdeckt von lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage)	
Bodenartenprofil	Uls–Ls3,G2–3	3–5 dm
	Slu–Ls4–Lt3,G2–3	8–>10 dm
	SI3–Lu,G2–4	
Karbonatführung	stellenweise ab 5 dm u. Fl., verbreitet ab 8–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis Feuchtmull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos bis sehr stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	LIIa2, LIIb2, LIIb3, LIIa2, LIIb2, LIIb3, LIIa4, LIIb4	
Musterprofile	8224.2	

Begleitböden

untergeordnet Gley aus lehmig-sandigen Schwemmsedimenten; im Zentrum der Senken örtlich Nassgley und Anmoorgley (u-GA01, Kartiereinheit U147); örtlich Gley und Kolluvium über Gley aus Abschwemmmassen über Schwemmsedimenten; schmale sohlenförmige Talabschnitte mit Auengley (u-AG09, Kartiereinheit U125); vereinzelt Pseudogley-Gley und, randlich oder auf flachen Erhebungen, Braunerde-Gley, Gley-Braunerde und Gley-Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–190 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (160–270 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Seitentälchen und Senken im Westallgäuer Hügelland